

stehende Schullehrer zu Altensalz eine Entschädigung von 70 Thln. jährlich in Anspruch nahm, welche er auch in dem verminderten Maasstabe von 40—45 Thalern nicht erlebte, da er bereits am 5. Juli 1839 im 58sten Lebensjahre starb.

Unerwartet eines neuen Schulgebäudes wurde einstweilen ein passendes Schullocal gemiethet und der bisherige Schulverband mit Altensalz am 30. September 1839 unter entsprechenden Feierlichkeiten aufgelöst, die Neuensalzer Schuljugend ihrem Lehrer, Herrn Heinrich Fritsch, übergeben und unter Begleitung des Pfarrers zu Altensalz und der sämtlichen Schüler und Schülerinnen aus den übrigen Dörfern in die Schule zu Neuensalz eingeführt und von den Herrn Collatoren, Gebrüdern v. Beust, empfangen. Unterdessen war das neue Schulgebäude errichtet worden, daß es am 25. October 1840 eingeweiht und vom Lehrer und Schülern bezogen wurde. Dermalen beläuft sich die Zahl der Schüler auf 72, als 35 Knaben 37 Mädchen. Von dieser Zeit an hat der Schullehrer zu Neuensalz den Gesang bei dem Gottesdienste in der Capelle zu leiten, was vorher dem Hauptschullehrer zu Altensalz oblag. Die Besetzung der Lehrerstelle kommt dem Rittergutsbesitzer zu.

#### Schule zu Thosßfell.

Die Gemeinden zu Thosßfell und Gospergrün hatten sich bereits im Jahre 1837 vereinigt, eine eigene Schule zu errichten und von der Schule zu Altensalz sich zu trennen. Das Schulgebäude wurde, nach vorhergegangener Trennung des Schulverbandes mit der Schule zu Altensalz, wie bei Neuensalz geschah, geweiht, dem in Thosßfell angestellten Lehrer, Herrn Heinrich Werner, im Monat October mit den dahin gehörigen Schülern

übergeben. Die Zahl der Schulkinder betrug am Schlusse des Jahres 1843 119, als 39 Knaben und 44 Mädchen aus Thosßfell und 16 Knaben und 20 Mädchen aus Gospergrün. Die Lehrerstelle besetzt der Rittergutsbesitzer von Thosßfell.

#### Schule zu Zobes.

Obgleich Zobes schon von längerer Zeit her sich einen Kinderlehrer gehalten hatte, so fehlte doch ein eigenes Schulgebäude. Nachdem die Gemeinde mißlungene Versuche gemacht hatte, sich mit der Schule zu Neuensalz zu verbinden, entschloß sie sich zur Erbauung eines eigenen Schulhauses, das im Monat März 1841 bezogen wurde. Der erste ständige Lehrer ist der Cand. minist. Herr Carl Schreiber aus Annaberg. Am Schlusse ai. pr. ist die Zahl der Schulkinder 65, als 33 Knaben 32 Mädchen. Die Lehrerstelle besetzt die Commune zu Zobes.

Nach der Trennung der Dörfer Thosßfell, Gospergrün und Neuensalz bilden die Haupt- oder Kirchenschule die Dörfer Altensalz, Gansgrün und Voigtgrün, mit 84 Schülern, deren im October 1839 hierher berufener Lehrer Herr Carl Friedrich Semmler aus Straßberg bei Plauen ist.

Die ganze Summe der Schulkinder in den 4 Schulen belief sich am Schlusse des Jahres 1843 auf 337, und zwar 166 Knaben 171 Mädchen.

Altensalz, den 20. Februar 1844.

J. C. G. Mating,  
Pastor daselbst.

### Die Parochie Irfersgrün,

zur Diöces Reichenbach gehörig, umfaßt nichts weiter als den Kirchort. Das Dorf Irfersgrün mit einem Rittergute ist 2 St. östlich von Reichenbach, 1½ St. westlich von Kirchberg, 3 St. südlich von Zwickau und eben so weit nördlich von Auerbach, in dem Amtsbezirke Plauen gelegen. Es erstreckt sich über einen Flächenraum von 931 Acker 280 □ Ruthen mit 13,264, = Steuereinheiten und zählt in 102 Feuerstätten 608 Einwohner, welche sämtlich, so wie ein Theil von dem Dorfe Bächelsgrün, unter der Jurisdiction des hiesigen Rittergutes stehen. Diese Einwohner bestehen theils aus solchen, die von ihrem Ackerbaue leben, theils aus Professionisten (meistens Webern) und einigen Tagelöhnern.

Die Collatur der hiesigen Pfarre und Schulstelle steht dem Besitzer des Rittergutes, gegenwärtig dem Königl. Sächs. Kammerherrn, Herrn Georg Heinrich Wolf von Arnim zu, der zugleich Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Planitz und Voigtgrün ist.

Wenn die Kirche erbaut worden, ist unbekannt, höchst wahrscheinlich aber stand sie schon vor der Reformation. — Im Jahre 1821 wurde darin eine neue Orgel durch den Orgelbauer Trampeli aus Adorf aufgestellt und das Innere der Kirche verschönert.

Auf dem Thurme befinden sich, außer einer Uhr — (an welcher die Namen „Peter Döller 17.8“ befindlich,) 3 Glocken, deren größte die Inschrift hat:

„Im Glück und Segen blühe Arnims Haus noch lange  
„In steter Eintracht Irfersgrün wie heut  
„Das Glück das mich verjüngen liess zu neuem Klange  
„Concordia sey mein erst Geläut.  
„Umgegossen von Johann Gottlieb Hellmuth  
in Zwickau 1816.“

Die mittlere verräth ein sehr hohes Alter, die Inschrift derselben aber ist nicht zu entziffern. An der kleinsten liest man:

„Peter Mulich von Zwickau goss mich 1570.“

Irfersgrün ist um die Zeit der Reformation und bald nachher (wenigstens interimistisch) ein Filial von Waldkirchen gewesen. In den darüber hier vorhandenen Nachrichten heißt es: „Im Jahre 1571 ist Paul Bischoff, Pfarrer zu Waldkirchen gestorben, der hiesige Kirche auch mit zu bestellen gehabt. Nachdem nun die Gemeinde dort und hier stärker geworden und Beschwerde entstanden über

„die Seelsorge und beyde verlanget ihren eigenen Pfarrer  
„wie vorhin und vor langen Zeiten; so hat Wald-  
„kirchen und Irfersgrün ihren eigenen Pfarrer bekom-  
„men.“ —

Von dieser Zeit sind als Pastoren hier angestellt gewesen: 1.) Wolfgang Herrmann, vom J. 1572—1578. 2.) Matthias Wylus, von 1578—1591. Dieser legte das hiesige Kirchenbuch an. 3.) Tobias Winkler, vocirt 1592, starb allhier im J. 1613. 4.) Valentinus Hentschel, war nur 1 Jahr allhier. 5.) M. George Zechendorf, aus Hartenstein, vocirt im Novbr. 1613, verwaltete das Amt bis 1617. 6.) George Beutmann, aus Delsnitz, trat sein Amt im Mai 1617 an und verwaltete es bis 1635. 7.) George Leo, aus Delsnitz, von 1635—1641. Zu dieser Zeit wüthete hier und in der Umgegend die Pest. 8.) George Dillner, aus Reichenbach, von 1641—1645. 9.) Johannes Müller, vorher Pastor zu Gnandstein, vocirt 1645, war 36 Jahre hier und starb den 16. März 1682, 69 Jahre alt. 10.) Gregorius Bruschmann, aus Zwickau, vocirt 1682, wurde 1688 als Pastor nach Bielau berufen. 11.) M. Gottfried Böhm, aus Marienthal bei Zwickau, ein Enkel des (unter 5. erwähnten) M. Zechendorf, vocirt 1688, verwaltete das hiesige Pfarramt 52 Jahre, starb den 2. Decbr. 1740 in einem Alter von 81 Jahren 29 Wochen als Senior der Plauenschen Diöces, und wurde, auf Vergünstigung des Collators, in hiesiger Kirche begraben. Er war der Lehrer des Superint. Dr. Deyling. 12.) Joh. Gottfried Böhm, ein Sohn des Vorigen, geb. zu Irfersgrün den 8. März 1707, frequentirte die Thomasschule zu Leipzig, dann die Universität daselbst, wurde 1734 Substitut, 1741 Nachfolger seines Vaters und starb, als Vater von 12 Kindern, geisteskrank zu Leipzig den 9. Juni 1775. 13.) M. Johann August Fleck, geb. den 29. Juni 1749 zu Probstheide bei Leipzig, wurde 1774 Substitut und 1775 Pastor allhier; ging 1778 als Diac. nach Dahlen und wurde nachher Pastor daselbst. 14.) M. Johann Friedrich Gottschald, ein Sohn des Pastors M. Friedrich Gottschald zu Reichenbach, vocirt 1778, starb allhier den 10. Febr. 1814 in einem Alter von 65½ Jahren. 15.) Herr M. Carl Gottlob Bachmann, aus Reichenbach, wurde 1813 Substitut, 1814 Pastor allhier und 1817 als Pastor nach Planitz berufen. 16.) Der seit dem 1. Januar 1818 hier fungirende Pfarrer heißt M. Johann Ernst August Kaufmann, geb. den 25. Mai 1784 zu Wiesenburg bei Belgig. Er studirte zu Pforte und Wittenberg und war vor seiner hiesigen Anstellung 6½ Jahre Diaconus zu Wolkstein.